

Der Stickstoffgehalt der reinen Untersalpetersäure berechnet sich mit 30·4%; die Resultate der Analysen ergeben: I. 31·2% und II. 31·3%; der durch die Analysen gefundene höhere Stickstoffgehalt findet in dem Umstande seine Erklärung, dass das Präparat stets mit etwas Salpetrigsäureanhydrid verunreinigt war.

Nachdem einerseits, wie schon längst bekannt, die Untersalpetersäure beim Zerlegen mit Wasser, Salpetersäure und salpetrige Säure liefert, andererseits sich bei der Reaction zwischen dem Chlorid der Salpetersäure und salpetrigsaurem Silber bildet, so muss diese Verbindung wohl unbedingt als das intermediäre Anhydrid der Salpetersäure und der salpetrigen Säure betrachtet werden und es wird die genetische Beziehung der Untersalpetersäure zur salpetrigen und Salpetersäure durch die folgende Gleichung ausgedrückt:

